

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **18 (1913-1914)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Stadt Bern. (Mitget.) Am 19. Februar 1914 wird der bekannte pädagogische Schriftsteller Fritz Gansberg aus Bremen in der Sektion Bern-Stadt des Bernischen Lehrervereins einen Vortrag halten über das Thema: Kind und Wissenschaft.

Die Versammlung findet nachmittags 2 Uhr im Bürgerhaussaal, Neuengasse, statt, und es können daran auch Nichtmitglieder des Vereins teilnehmen.

Markenbericht pro Januar 1914. Frl. C. F., Arbeitslehrerin, Olten (Stanniol und Marken). Frl. F. R., Pestalozzianum, Zürich. Frl. A. R., Thun. Stanniol im Briefkasten vorgefunden. Ungenannt. Frl. P., Lehrerin, Neuenburg. Frl. M. M., Sekundarlehrerin, Bern. Die Heimbewohnerinnen. Frl. M. S., Lehrerin, Aarau. Sektion Burgdorf des S. L. V. Frl. P., Spielwarengeschäft, Kramgasse, Bern. Frl. St., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Frl. E. H., Schulausstellung, Bern. Frl. E. St., Lehrerin, Kiesen. (Sie kommen immer als Neujahrschindli! Glück auf!) Frl. M. und K. A., Bern. Frl. J. R., Sekundarlehrerin, Bern. Frl. C. W., Sekundarlehrerin, Bern. Frl. R. Sch. und E. R., Lehrerinnen, Schonegg (Emmental). Frl. M. W., Lehrerin, Winterthur. Frau W. P., Aarau. Frau Dr. Z., Privatschule, Bern. Frl. J. H., Lehrerin, Schlossrned (Aargau). Frau E. S., Lehrerin, Schwendi bei Bigenthal. Schmidschule, Rainmattstrasse, Bern. Die Heimbewohnerinnen.

Erlös pro Januar Fr. 7.75.

Ich möchte die fleissigen Sammlerinnen ersuchen, ja nicht übermässig viel Papier an den Marken zu lassen oder dieselben sogar beschädigt abzunehmen, da die Preise durch solche Marken oder schon mehr Makulatur herabgedrückt werden, was gerade in diesem Monate der Fall war.

Der Erlös pro 1913 war nicht Fr. 192.30, sondern nur Fr. 146.30, da sich ein Irrtum gezeigt. *J. Walther*, Lehrerin, Kramgasse 45, Bern.

Unser Büchertisch.

Vadian, Humanist und Reformator. Dramatisches Geschichtsbild von Friedrich Schulz, Pfarrer in St. Gallen. Mit einer histor. Einleitung von Dr. E. Arbenz. Verlag der Fehrschen Buchhandlung, St. Gallen. Preis Fr. 1.80.

In Vadian verehrt St. Gallen seinen vorbildlichen, grössten Sohn und Bürger, und die St. Galler werden dem Verfasser Dank wissen, dass er es unternommen hat, neben das gewaltige Denkmal aus Erz und Stein den Gesang von Vadians Charakter und Taten zu stellen; denn es trifft nicht für jeden ohne weiteres zu, dass ihm „Steine reden“. So reden denn in des Verfassers begeisternden Versen Vadians Freunde und Gegner, seine Gattin, der grosse Reformator selbst zu uns:

„Ich bin ein Arzt und will geduldig sein,
Ich will als Ratsherr meine Pflichten tun

— — — — —
Und meine Sorge soll vor allem sein,
Dass jeder, ob als Bürger oder Christ,
Den Segen weiser Obrigkeit erfahre.
Das ist mein Ziel.“ — — — — —

Es ist nun allerdings ein Stück Lokalgeschichte, das uns vor Augen geführt wird, doch hat es als Monographie aus einer grossen Zeit für weiteste Kreise bleibenden Wert. Beim Lesen mit verteilten Rollen (eine beliebte Form des Studiums) oder beim Mitwirken an einer Aufführung wird jungen Leuten (z. B. Konfirmandenvereinen) Gelegenheit geboten, sich in den Sinn und Geist der Dichtung einzuleben.

W.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein usw. befindet sich *Thannerstrasse 15 II, Basel*. (Sprechstunden 2—3 Uhr.)
Es wird Arbeitgebern und Stellessuchenden bestens empfohlen.

Sämtliche Zuschriften, die **Redaktion** betreffend, sind bis auf weiteres an **Frl. Laura Wohnlich**, Lehrerin in **St. Gallen**, zu richten; diejenigen, die **Expedition** betreffend, an die Buchdruckerei **Büchler & Co.** in **Bern**.

ANNONCEN

Verlag von Helbing & Lichtenhahn in Basel

Soeben erscheint die

billige Schulausgabe

von

Ringe Ringe Rose

186 Kinderlieder, gesammelt von

Karl Hess

Preis: **Fr. 1**, bei Bezug von 12 Exemplaren an **95 Rappen**

Weit über 7000 Exemplare der ersten Ausgabe dieses Büchleins haben bereits den Weg in die schweizerische Familie gefunden, und manche Lehrerin verwendet es mit gutem Erfolge in ihrer Klasse. Der Einführung als eigentliches Lehrmittel stand bis jetzt der — allerdings nur für den Begriff Schulbuch hohe — Preis von zwei Franken entgegen.

Dem ist jetzt abgeholfen!

Die neue Auflage bietet für den halben Preis genau den gleichen Inhalt, nur die Ausstattung ist etwas bescheidener gehalten.

Jetzt, vor Beginn des neuen Schuljahres, ist gerade die richtige Zeit, das Büchlein auf seine Brauchbarkeit für die Einführung in Ihrer Klasse zu prüfen!

Bitte, bestellen Sie vorerst ein Exemplar zur Ansicht. — Bestellungen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag.

941